

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen

- Öffentlicher Teil -

Datum: 31.08.2023

Zeit: 17:15 Uhr bis 18.11 Uhr

Ort: Beratungsraum E.08, Stadtverwaltung Rathenow
Berliner Straße 15, 14712 Rathenow

Teilnehmer: Stadtverordnete / ordentliche Mitglieder:
Horst Schwenzer, Karin Dietze, Jürgen Vogeler, Dr. Uwe Hendrich und
Corrado Gursch

Sachkundige Einwohner:
Martina Bleis, Enrico Fülöp, Hans-Jürgen Grigoleit, Wilfried Hummel,
Rocco Lenz, Thomas Lotsch, Inge Zeuschner,
Christiane Thielke (Seniorenrat)

Mitarbeiter der Verwaltung: Herr Goldmann, Frau Hermann

entschuldigt: Erik Prüß (KiJuPa)

unentschuldigt: Daniel Golze, Jörg Rakow

Protokoll: Frau Jendretzky

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Herr Schwenzer eröffnet um 17:15 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Mitglieder des Ausschusses für Finanzen und Rechnungsprüfung, die sachkundigen Einwohner und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Die Einladung wurde fristgemäß versandt. Es sind von 7 stimmberechtigten Mitgliedern des Ausschusses **5 Mitglieder** anwesend, die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die Tagesordnung wird einstimmig wie folgt bestätigt:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Protokollkontrolle vom 22.06.2023
3. Beantwortung offener Fragen aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Finanzen
4. Einwohnerfragestunde
5. DS 067/23 – Satzung über die Höhe der Elternbeiträge und des Essengeldes für die Nutzung der Kindertagesstätten der Stadt Rathenow (Kita-Elternbeitragssatzung)
6. DS 082/23 – 1. Änderung des Stellenplans zur Haushaltssatzung 2023
7. Informationen aus dem Amt für Wirtschaft und Finanzen
8. Sonstiges

Nichtöffentlicher Teil:

1. Beantwortung offener Fragen aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Rechnungsprüfung
2. Protokollkontrolle vom 22.06.2023
3. DS 074/23 – Beschlussänderung - Grundstückstausch, Gemarkung Rathenow, Große Milower Straße und Mühlenstraße
4. DS 076/23 – Grundstücksverkauf Bergstraße/Ecke Wilhelm-Külz-Straße, Gemarkung Rathenow, Flur 25, Flurstücke 1/42 tlw. und 70/2 tlw.
5. Prüfbericht über die Förderung von Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, gemeinnützigen sozialen Einrichtungen und Selbsthilfegruppen
6. Prüfbericht der Jugendförderrichtlinie Personalkostenrichtlinie (PKR-Stellen) und Kreisliches Förderprogramm offene Jugendarbeit (KFoJ-Stellen) im Bereich Jugend
7. Sonstiges

TOP 2: Protokollkontrolle vom 22.06.2023

Mündliche oder schriftliche Einsprüche oder Anmerkungen gegen das AFR-Protokoll vom 22.06.2023 – öffentlicher Teil liegen nicht vor, somit gilt das Protokoll als bestätigt.

TOP 3: Beantwortung offener Fragen aus den letzten Sitzungen des AFR

Herr Goldmann informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation (vgl. Anlage) zur Aufteilung und Verwendung der Ortsteilbudgets im Haushaltsjahr 2022. Er teilt mit, dass die Haushaltsreste aus dem Jahr 2021 auf Antrag in das Haushaltsjahr 2022 übertragen wurden. Weiterhin führt Herr Goldmann zu den Daten und Zahlungen des Corona Testzentrums aus.

Ferner erklärt er die Einsparungen der Straßenunterhaltung, die für die überplanmäßige Ausgabe für die Investition der Große Hagenstraße benötigt wurden.

Herr Fülöp merkt an, dass er die Deckensanierung für eine Straße im Industriegebiet gegenüber einer Innenstadtstraße nicht für sinnvoll hält.

Herr Dr. Hendrich weist darauf hin, dass im Bauausschuss ähnliche Argumente und Diskussionen geführt werden. Herr Remus als Fachmann erklärt, dass die Deckensanierung alle 10 Jahre notwendig ist, da ansonsten eine Totalsanierung der Straßen vorgenommen werden müssten. Diese Totalsanierung wäre mit erheblich höheren Kosten verbunden. Man sollte sich nach der Meinung des Fachmannes richten.

TOP 4: Einwohnerfragestunde

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 5: DS 067/23 – Satzung über die Höhe der Elternbeiträge und des Essengeldes für die Nutzung der Kindertagesstätten der Stadt Rathenow (Kita-Elternbeitragssatzung)

Herr Goldmann informiert, dass nach der letzten Beschlussfassung im Februar die Satzung für die Erteilung des Einvernehmens zum Landkreis übersandt wurde. In diesem Zusammenhang kam es bei der Prüfung zu verschiedenen Nachfragen des Landkreises. Bei der Kalkulation der Höchstbeiträge ist ein Verknüpfungsfehler/Zellbezug in einer Excel-Tabelle übersehen worden. Hier wurden zu wenige Kinder angesetzt, so dass sich ein zu hoher Beitrag pro Kind bei den Sachkosten im Hort ergab. Die Sachkostenkalkulation wurde überarbeitet, der zu hohe Betrag von 8,81 € wurde minimiert und sämtliche Tabellen angepasst.

Im Kitabereich waren die Sachkosten in Höhe von 1,63 € zu niedrig angesetzt. Hier wurden die Kita-Tabellen nicht korrigiert, da dieser niedrige Betrag nur minimale Auswirkungen hat.

Durch die Änderungen muss eine erneute Beschlussfassung erfolgen, um schnellstmöglich das Einvernehmen des Landkreises Havelland zu erhalten. Herr Goldmann geht davon aus, dass dies schnell erfolgen könnte, da die Satzung bereits ausführlich geprüft wurde.

Herr Lotsch erkundigt sich zu den Personalkosten. Ihn interessiert, ob mit den Plankosten oder einem Durchschnittswert kalkuliert wurde.

Herr Goldmann teilt mit, dass ein Durchschnittswert von zwei Jahren zugrunde gelegt wurde, der an bestimmten Stichtagen ermittelt wurde. Ferner wurde eine Lohnsteigerung berücksichtigt.

Herr Gursch fragt nach, ob das gemeindliche Einvernehmen noch einmal eingeholt werden muss und wie lange dieser Prozess dauern wird. Ferner interessiert es ihn, wann die Satzung dann in Kraft treten wird?

Herr Goldmann bestätigt, dass das gemeindliche Einvernehmen erneut eingeholt werden muss. Er hofft, dass das Einvernehmen schnell erteilt wird, da die Satzung bereits vom Landkreis ausführlich geprüft wurde. Die Satzung soll zum 01.01.2024 in Kraft treten kann.

Es folgen keine weiteren Fragen oder Anmerkungen, daher wird wie folgt abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow hebt den Beschluss Nr. 027/23 vom 26.04.2023 auf und beschließt die als Anlage beigefügte Satzung über die Höhe der Elternbeiträge und des Essengeldes für die Nutzung von Kindertagesstätten der Stadt Rathenow (Kita-Elternbeitragssatzung).

Abstimmung: Ja: 4 Nein: 1 Enthaltungen: 0

Der Drucksache DS 067/23 wird zugestimmt ohne Änderungen.

TOP 6: DS 082/23 – 1. Änderung des Stellenplans zur Haushaltssatzung 2023

Herr Goldmann informiert, dass im Sachbereich Bildung und Kindereinrichtungen eine Organisationsuntersuchung durchgeführt wurde. Die andere Stelle betrifft den Klimaschutzbeauftragten. Es wurde ein Förderantrag mit einer Förderquote von 90% für die kommunale Wärmeplanung gestellt. Die Erstellung selbst wird durch einen Dienstleister erstellt. Dennoch benötigt die Verwaltung einen Mitarbeiter/in, der/die sich mit den gesamten Energiethemen befasst. Das Personal im Baubereich ist voll ausgelastet und deshalb wurde der Vorschlag unterbreitet, eine neue Personalstelle zu schaffen. Zuerst sollte sich die Stelle zunächst mit der kommunalen Wärmeplanung befassen. Es sind viele weitere Arbeitsschwerpunkte aufgelistet. Die Stellenbewertung wurde noch nicht festgelegt und wird zwischen einer E10 und E 11 liegen. Bei den Sachbearbeiter/-innen im Bereich Bildung und Kindereinrichtung erfolgt die Eingruppierung mit einer 9 a.

Herr Lotsch moniert, dass die Schaffung neuer Stellen nur im Finanzausschuss diskutiert werden. Seiner Meinung nach hätten zunächst diese Stellen im Bildungsausschuss und die Stelle des Klimaschutzbeauftragten im Ausschuss für Klimaschutz und Ordnung diskutiert werden sollen.

Herr Goldmann merkt an, dass der Stellenplan immer Bestandteil des Haushaltsplans ist, daher wird diese Drucksache auch im Finanzausschuss diskutiert. Warum diese Beratungsfolge gewählt wurde, kann er nicht sagen. Die Einreichung der Beschlussvorlage erfolgte durch das Hauptamt.

Herr Lotsch spricht sich für eine Zurückverweisung aus.

Frau Dietze schließt sich der Meinung von Herrn Lotsch an. Der Sachverhalt sollte zunächst in den Fachausschüssen diskutiert werden. Sie hält die Begründung beim Klimaschutzbeauftragten „(...) die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung für dieses Thema zu sensibilisieren. (...)“ für sehr unglücklich gewählt.

Ferner moniert Frau Dietze, dass der Inhalt und die Kosten dieser Organisationsuntersuchung bislang immer noch nicht bekannt sind. Aufgrund einer nicht vorhandenen Kita-Software scheint der Bedarf an neuen Mitarbeitern noch viel höher zu sein. Die Begründung ist ihr zu vage. Sie spricht sich für einen Einblick in die Untersuchungsunterlagen aus bzw. bittet um eine Zusammenfassung des Berichts für die Fraktionen. Sie benötigt eine Grundlage, auf der dann Entscheidungen getroffen werden können.

Sie schlägt vor, dass die Drucksache in die jeweiligen Fachausschüsse zurückgegeben wird und sich anschließend der AFR damit befassen kann.

Herr Fülöp spricht sich - sofern er Abgeordneter wäre - für ein klares Nein aus. Ein Klimaschutzbeauftragter ist für ihn eine herbeigerufene Stelle und die 66 TEUR im Jahr, könnten anderweitig verwendet werden.

Herr Goldmann weist darauf hin, dass die kommunale Wärmeplanung zum Pflichtbestandteil werden wird. Somit muss sich jemand damit befassen und auch als Ansprechpartner vorhanden sein.

Frau Zeuschner merkt an, dass eine Stelle mit einer E 10 oder E 11 geschaffen werden soll. Sie ist ebenfalls der Meinung, die Drucksache in die entsprechenden Ausschüsse zu verweisen. Diese sollen konkreter festlegen, welche Aufgaben dieser Klimaschutzbeauftragte übernehmen soll. Danach kann dann eine genaue Stellenbeschreibung erfolgen, aus der sich dann die Einordnung der Gehaltsgruppe ergibt.

Frau Dietze moniert, dass diese Drucksache gekoppelt ist. Sie spricht sich für eine Trennung aus.

Frau Dietze stellt den Antrag,

die Beschlussvorlage DS 067/23 soll zurückverwiesen werden und zurück in die Fachausschüsse – AKO Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Ordnung, Sicherheit und Brandschutz und in den ABS – Ausschuss für Bildung, Kultur, Jugend, Sport und Soziale gehen.

Herr Goldmann fragt nach, ob in den Antrag noch die Trennung der Sachverhalte vorgenommen werden sollte.

Frau Dietze bestätigt dies und korrigiert ihren Antrag wie folgt:

die Beschlussvorlage DS 067/23 soll zurückverwiesen werden und zurück in die Fachausschüsse – AKO Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Ordnung, Sicherheit und Brandschutz und in den ABS – Ausschuss für Bildung, Kultur, Jugend, Sport und Soziales gehen. Die Sachverhalte sollen getrennt werden.

Herr Schwenger lässt über den Antrag von Frau Dietze abstimmen:

Abstimmung: Ja: 3 Nein: 1 Enthaltungen: 1.

Herr Schwenger stellt fest, dass der Antrag von Frau Dietze angenommen wurde. Die DS 067/23 wird in die Fachausschüsse zurückverwiesen.

TOP 7: Informationen aus dem Amt für Wirtschaft und Finanzen

Herr Goldmann informiert, dass bislang immer noch keine Auskunft hinsichtlich der Kosten für das Hinterarchenwehr vorliegen. Eine erste Kostenschätzung wird am 01.09.2023 erwartet, so dass dann zur SVV nähere Informationen erfolgen könnten.

Die Anmeldefrist der einzelnen Fachämter für die Haushaltsplanung läuft in der 35. KW ab. In der 36. KW kann eine erste Auswertung vorgenommen werden, sofern keine Nachmeldungen erfolgen. Zum Investitionshaushalt liegt noch keine vollständige Liste vor. Es wird auf jeden Fall ein freiwilliges Haushaltssicherungskonzept erarbeitet werden müssen. Dieses freiwillige HSK dient als Nachweis zur Erlangung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Die Stadt hat eine extrem angespannte Haushaltslage, die letzte Stufe vor dem gesetzlichen HSK. Weder weitere Steuereinnahmen noch Zuweisungen sind zu erwarten, die Konjunkturpakete sind alle ausgelaufen und verarbeitet, so dass sich nur noch auf die wesentlichen Sachen beschränkt werden kann. Inflationsbedingte Steigerungen bei den freiwilligen Auslagen können zugelassen werden.

Einige Sonderausschüsse zur Thematik und der Besprechung der Maßnahmen werden notwendig sein.

Herr Lotsch ist irritiert und moniert, dass der Vortrag widersprüchlich ist. Einerseits sollen 2,5 Stellen geschaffen werden und dennoch wird von einem Haushaltssicherungskonzept gesprochen.

Herr Goldmann stimmt dem zu. Dennoch weist er darauf hin, dass die Stellen im Kitabereich zu einem Pflichtbereich gehören.

Die vorhandenen Arbeitskräfte reichen nicht aus.

Herr Schwenzer bedankt sich für die ersten Ausblicke und Informationen zum Haushalt.

Herr Fülöp merkt an, dass die Situation bei einer Sitzung vor zwei Jahren in der Aula als blendend dargestellt wurde.

Herr Goldmann teilt mit, dass die Lage vor zwei Jahren eine andere war als die jetzige. Es sind noch Überschüsse vorhanden, die durch die Fertigstellung verschiedener Projekte (Grundschule Rathenow-West) abgeschmolzen wurden. Ferner wurde Personal eingestellt, hohe Tarifabschlüsse verabschiedet, wodurch Mehrkosten entstanden sind. Allein bei der Personalkostenplanung sind 1,2 Mio. EUR gegenüber der Planung in 2022 hinzugekommen, was den hohen Tarifabschlüssen geschuldet ist.

Frau Dietze erkundigt sich nach dem Stand der Jahresabschlüsse.

Herr Goldmann informiert, dass derzeit die letzten Buchungen vorgenommen werden, so dass diese nach erfolgter Prüfung durch das RPA im Oktober der SVV vorgestellt werden kann.

Frau Herrmann teilt mit, dass der Jahresabschluss 2021 gerade geprüft werde. Sie geht davon aus, dass der SVV-Termin im Oktober nicht gehalten werden kann. Mit Sicherheit wird dieser in der SVV-Sitzung im Dezember vorgelegt werden.

Herr Goldmann weist darauf hin, dass es wichtig ist, dass die Jahresabschlüsse zeitnah vorliegen, da die Regularien vorsehen, dass Haushalte nicht genehmigt werden, wenn Jahresabschlüsse nicht zeitnah vorliegen. Ferner ist ersichtlich, wie viele Überschüsse tatsächlich bestehen.

Herr Vogeler erkundigt sich, ob bei dieser schlechten Situation schon im Vorfeld ein Maßnahmenplan festgelegt wird, wie und wo man massive Einsparungen vornehmen kann. Es erschließen sich ihm viele Möglichkeiten, z.B. Reduzierung der Dienstwagen, Kulturzent-

rum, Optikpark. Vielleicht sollte hier eine Arbeitsgruppe gebildet werden, damit zukünftig größere Summen eingespart werden können.

Es ist ihm unverständlich, warum die Vereine das Kulturhaus nicht nutzen sollten. Man müsse über den Tellerrand hinaussehen. In Irland steht in jeder Stadt ein Kulturhaus, welches für jedermann nutzbar ist. Die Toiletten sollten für alle zugänglich sein. Im Kulturhaus sind Toilettenanlagen vorhanden, dennoch wird gejammert, dass keine Toiletten für den Innenstadtbereich zur Verfügung stehen. Dort sollte das Geld hinfließen, anstatt eine bessere Dixi-Toiletten-Alternative aufzustellen. Seit 30 Jahren ist das Kulturzentrum ein Zuschussobjekt in enormen Größenordnungen. Den Optikpark schließt er mit ein. Im Optikpark wird lediglich ein halbes Jahr gearbeitet aber die Gehälter werden für ein gesamtes Jahr bezahlt. Vielleicht sollte Personal gewechselt werden. Das Geld wird immer knapper, daher müssen Einsparungen erfolgen.

Frau Dietze schließt sich dem Vortrag an und bemängelt, dass ihr die Ergebnisse von der AG Optikpark immer noch nicht mitgeteilt wurden. Ihr stellt sich die Frage, warum diese Gruppen gebildet werden, wenn die Ergebnisse nicht ausgewertet werden.

Herr Goldmann merkt an, dass man sich intensiv mit den bevorstehenden Kürzungen befassen muss. Es gibt mehrere Punkte die vorgeschlagen und über die diskutiert werden muss, um einen gemeinsamen Weg zu finden.

Frau Dietze bittet darum, dass das Ergebnis auch allen Ausschüssen mitgeteilt wird. Vorher sollte es eine gründliche Besprechung geben, in der jeder seine Meinung mitteilen kann.

Herr Goldmann informiert, dass ihm momentan nur die Zahlen für das Haushaltsjahr 2023 vorliegen. Für das Haushaltsjahr 2024 müssen die Zahlen erst erstellt werden. Sobald die Planzahlen vorliegen, könne man beginnen, die Diskussionen zu führen.

Herr Schwenger merkt an, dass die Stadtverordneten an die Verwaltung herantreten müssen und Anträge stellen können, dass der Optikpark nicht mehr finanzierbar ist oder geschlossen werden soll oder der Zuschuss auf ein Limit begrenzt wird.

Herr Vogeler informiert, dass während der Landesgartenschau bereits festgelegt wurde, dass das Kulturzentrum und der Optikpark zusammengelegt werden sollen, um Kosten zu sparen und diese langfristig auf hohem Niveau halten zu können. Vielleicht sollte man sich an andere Städte, z.B. Wittstock oder Belzig orientieren. Es muss neue Konzepte geben oder z.B. eine Holding gegründet werden, man könnte auch bestimmte Aufgaben an die Wärmeversorgung abgeben o.ä.

Herr Schwenger fasst zusammen, dass das Problem verstanden wurde. Die Verwaltung soll unterstützt werden, um gewisse Sparmaßnahmen, die die Abgeordneten vor ihren Wählern vertreten müssen, umzusetzen. Es wurde versucht, einen einheitlichen Geschäftsführer für den Optikpark und das Kulturzentrum zu finden. Dennoch wurde nicht geschafft, Synergieeffekte zu erzielen. Er selbst kommt aus dem Tourismusbereich und merkt an, dass in Stölln ca. 20.000 Besucher zu verzeichnen sind. Es gebe keine Unterstützungen von der Stadt oder Gemeinde. Der Optikpark hat ca.75.000 Besucher. Es stellt sich bei diesem Vergleich die Frage, wieviel Geld der Optikpark von der Stadt erhält.

TOP 8: Sonstiges

Herr Fülöp fragt nach, ob die Straße „Am Kanal“ in Rathenow West hinter der Friedensbrücke gewidmet ist. Das Wasser- und Schifffahrtsamt hat ein Schild aufgestellt, welches ein Verbot für die Benutzung der Uferböschung beinhaltet. Die Anwohner sind verunsichert, ob sie diesen Weg weiterhin nutzen können.

Herr Goldmann nimmt diese Frage mit und wird diese im nächsten Ausschuss beantworten.

Herr Fülöp erkundigt sich, ob in Rathenow nur noch drei Wehre verbleiben (Hellers Loch, Große Archen, Mühlenwehr).

Herr Goldmann bestätigt dies.

Herr Fülöp möchte wissen, welches Ergebnis die seinerzeitige Untersuchung ergab, durch die Wehre Strom zu erzeugen. Das wäre für ihn ein Punkt für den Klimaschutz, der in Rathenow umgesetzt werden könnte.

Herr Goldmann informiert, dass die Fließgeschwindigkeit, Höhe der Pegelstände und Kosten/Nutzenfaktor sicherlich nicht ausreichend sind.

Herr Vogeler ergänzt, dass es hierzu Studien in den 60-er Jahren gab. Die Havel ist ein langsam fließendes Gewässer. Es wäre eventuell nur an einzelnen Ecken mit bestimmtem Gefälle möglich, jedoch nicht ausreichend für eine Versorgung der Stadt. Außerdem sind die Kosten für das Einsetzen einer Turbine sehr kostspielig. Diese Kosten belaufen sich auf ca. 200 bis 300 TEUR und müssen im Verhältnis zu den erzeugten KW-Zahlen gesetzt werden. Die E.DIS hatte seinerzeit ebenfalls eine Prüfung vorgenommen.

Herr Goldmann weist darauf hin, dass mit der Kommunalen Wärmeplanung alles untersucht und beleuchtet wird, z.B. Abwärme der Betriebe, die Strom- und Fernwärmenetze, eventuelle Wassernutzungsmöglichkeiten etc.

Herr Schwenger beendet um 18:11 Uhr den öffentlichen Teil des Ausschusses für Finanzen und Rechnungsprüfung. Die Nichtöffentlichkeit wird hergestellt.

Gegen den Wortlaut des Protokolls kann innerhalb von 7 Tagen nach Zustellung Einspruch erhoben werden.

Horst Schwenger
Ausschussvorsitzender

Anlagen:
PowerPoint-Präsentation AFR 31.08.2023



AFR 31.08.2023



öffentlicher Teil

Informationen

Verwendung Ortsteilbudgets 2022

Ortsteile	Ansatz 2022	+ Haushaltsreste aus 2021	Einnahmen aus Spenden	Ausgaben	Haushaltsreste/übertragen in 2023	Erläuterungen
Grütz	1.500 €	1.346 €	0 €	1.346 €	1.264 €	Mittel gingen an den Heimatverein für kulturelle Veranstaltungen des Ortsteil, für die Seniorenbetreuung, die Jugendförderung und Unterstützung von Vereinen und Verbänden (OT-Beschluss), Beachvolleyballnetz (182€)
Göttlin	4.800 €	0 €	0 €	4.800 €	0 €	Mittel gingen an den Heimatverein für kulturelle Veranstaltungen des Ortsteil, für die Seniorenbetreuung, die Jugendförderung und Unterstützung von Vereinen und Verbänden (OT-Beschluss)
Böhne	3.300 €	0 €	0 €	3.147 €	0 €	2.397 EUR gingen an den Heimatverein für kulturelle Veranstaltungen des Ortsteil, für die Seniorenbetreuung, die Jugendförderung und Unterstützung von Vereinen und Verbänden (OT-Beschluss), Rest sind Erstattungen von Verauslagungen für Lebensmittel
Steckelsdorf	7.400 €	2.916 €	0 €	9.497 €	819 €	7.000 EUR gingen an den Heimatverein für kulturelle Veranstaltungen des Ortsteil, für die Seniorenbetreuung, die Jugendförderung und Unterstützung von Vereinen und Verbänden (OT-Beschluss), Rest für Wartungsarbeiten Windmühle (952€), Rentnerweihnachtsfeier (1.150€), Präsente, Erstattungen von Verauslagungen für Lebensmittel und Arbeitseinsätzen
Semlin	5.700 €	1.201 €	24.157 €	27.363 €	7.290 €	18.757 EUR Ausgaben 3 Seen Lauf/Sommerfest (Zeitungsdruck, Medaillen, Müllabfuhr, Security etc.), Weihnachtsfeier (2.600€), Förderverein (1.500€), Rest für Präsente, Lebensmittel, Banner, Pokale Stadtradeln



Informationen

Corona Testzentrum

Das Testzentrum Optikpark war in der Zeit vom 03.12.2021 bis 31.03.2022 aktiv.

- In den Monaten Januar bis März 2022 wurden dort **11.236** Schnelltests abgerechnet.
- Die KVBB überwies dafür insgesamt **86.741,92 EUR** an die Stadt Rathenow
- Auskehr von **82.404,82 EUR** an den Optikpark
- Für die Leistungen zur Beantragung der Leistungserbringung, Abrechnung der erbrachten Tests und Abwicklung des Zahlungsverkehrs behält die Stadt Rathenow für diesen Zeitraum einen Betrag von **4.337,10 EUR** ein.



Informationen

Überplanmäßige Ausgabe für Investition Gr. Hagenstr. u.a. aus Mitteln der Straßenunterhaltung

Welche Straßenunterhaltungsmaßnahmen fallen dafür weg?

- Gesamtbudget für Straßenunterhaltung (ohne Tunnel/Brücken) 700 TEUR
- Deckungsmittel aus Straßenunterhaltung ca. 215 TEUR für Gr. Hagenstr.
- Wegfall Deckensanierung An den Flugzeughallen (Plan 250 TEUR)
- Anmeldung des Fachbereiches Deckensanierung Heidefeld für 2024